

fassen ungefähr 2000 Tonnen und sind wohl erst während des Krieges gebaut worden.

Die erste Salvo.

Ein Bericht der Times aus Edinburgh besagt: Die erste Salvo, welche aus den deutschen Geschützen abgefeuert wurde, traf die Queen Mary, und 6 Minuten nach Beginn des Kampfes ist eine Explosion das große Schiff auseinander und es verschwand. (W. T. B.)

Der Untersee-Krieg.

Woods meldet aus Vicata vom 30. Mai: Die Segelschiffe Redentore, 288 Bruttoregistertonnen, und Ballesia, 248 Bruttoregistertonnen, mit Schwefel auf der Fahrt von Vicata nach Marseille, sind am 20. Mai von einem feindlichen Unterseeboot versenkt worden. Dasselbe Unterseeboot hat, wie berichtet wird, noch ein mit Schwefel beladenes, von Porto Empedocle nach Südfrankreich bestimmtes Segelschiff versenkt. (W. T. B.)

165 000 Tonnen feindlicher Schiffsraum im Monat Mai vernichtet.

Aus London wird gemeldet: Der Manchester Guardian sagt in seinem Leitartikel, daß man über die politischen Ereignisse der letzten Wochen den Unterseebootkrieg vergessen zu haben scheint. Leider seien die Verluste der englischen Handelsflotte und der Flotten der Verbündeten seit den letzten Wochen Tag für Tag von einer Regelmäßigkeit und einer Ausdehnung gewesen, die an die für England schlimmsten Perioden des Unterseebootkrieges erinnere. Den Verlust der Handelsflotten Englands und seiner Verbündeten schätzt das Blatt für Monat Mai auf 165 000 Tonnen.

Die italienischen Verluste.

Schweizerische Blätter veröffentlichen indirekte Nachrichten Informationen, wonach die Verluste der Italiener beim Zusammenstoß in Süditalien so außerordentlich schwer waren, daß fast sämtliche im Kampfe gestandenen Heereskörper nicht fortgeführt werden mußten und aus der Front gezogen wurden.

Veränderungen im Ministerium Salandra beabsichtigt. Die Turiner Stampa meldet wichtige Veränderungen in der Umgebung des Königs und im Ministerium Salandra als unmittelbar bevorstehend.

Die italienische Kammer

hat, wie Agenzia Stefani meldet, ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Der Ministerpräsident Salandra brachte Vorklagen über die Fürsorge für die Kriegsinvaliden und Kriegswaisen ein. Er schlug vor, diese Vorklagen durch einen vom Präsidenten zu ernennenden Sonderausschuß prüfen zu lassen und drückte sein Vertrauen dahin aus, daß die Kammer sie einstimmig annehmen werde als eine Kundgebung der Dankbarkeit gegenüber denjenigen, die ihr Blut und Leben dahingeben, um die höchste Aufgabe, die der Verteidigung des geheiligten Bodens des Vaterlandes, zu erfüllen und die nationale Ehre zu krönen. (W. T. B.) Der Präsident sagte, daß die schnelle Annahme dieser Vorklagen die beste Liebesbezeugung des Parlaments gegenüber den Soldaten sein würde. (W. T. B.)

Grenzsperr zwischen der Schweiz und Italien.

Seit einigen Tagen herrscht zwischen Italien und der Schweiz vollkommene Grenzsperr. Weder Personen noch Briefe werden durchgelassen, nur Zeitungen kommen, wenn auch sehr unregelmäßig, noch an.

Verhaftung von Venizelos?

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus dem Piräus: Die griechische Regierung beabsichtigt, den Belagerungsstand über Griechenland zu verhängen und Venizelos, sowie seine hervorragendsten Anhänger zu verhaften. (W. T. B.)

Der griechische Gesandte in Bukarest

ist wegen seiner Segnerhaft gegen die Politik des Königs abberufen worden. Er wird ersetzt durch den erstklassigen Rangabgeordneten des Herrn Rangabec, der viele Jahre das griechische Königreich in Berlin vertrat.

Kamäulen gegen Rußland.

Die Petersburger Kosowo-Bremja meldet von der rumänischen Grenze, daß Rumänien seine gesamte Truppenmacht gegen die russische Grenze konzentriert hat, insbesondere sei die bulgarische Grenze nicht mehr besetzt. An der ungarischen Grenze aber ständen nur noch schwache Schutztruppen.

Die Kämpfe bei Dobruja und Gergheci.

Die Wiener Allg. Ztg. meldet aus Sofia: Heber die Kämpfe bei Dobruja und Gergheci wird Näheres bekannt. Die Franzosen hatten viele beträchtliche Verluste. Eine französische Stellung südlich von Gergheci wurde nach heftigem Geschützfeuer der bulgarischen Batterien gestürmt. Als die zum Sturm kommandierten Schwärme in der Stellung der Franzosen kamen, fanden sie dort nur Leichen. Nach verlässlichen Berichten werden nach Salonik täglich Hunderte von Verwundeten abgeführt. Die deutsch-bulgarischen Kämpfer erscheinen täglich über dem Entente-lager und verursachen immer schwere Schäden.

Drahnachrichten.

Berlin.

Paris, 8. Juni (Meldung der Agence Havas.) Der französische Dampfer Due de Praganca hat 29 Mann des italienischen Dampfers Demersberg, der im Mittelmeer versenkt worden ist, in Marseille gelandet.

Die Lage in Griechenland.

Athen, 8. Mai. (Meldung des Reuterschen Büros.) Carraiz fordert, daß Oberst Messale und zwei andere Offiziere aus Saloniki abberufen werden sollen, wird als unstatthafte Einmischung eines ausländischen Offiziers in die Angelegenheiten der grie-

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amstlich wird in Wien verlanthot pour 7. Juni:

Russischer Kriegsschauplatz.

Von Karz überlegenen Kräfte angegriffen, wurden unsere in Wolynien an der oberen Dniestrka kämpfenden Streitkräfte in den Raum von Knick zurückgenommen. Die Bewegung vollzog sich ohne wesentliche Störungen durch den Gegner. In allen anderen Stellen der ganzen Nordostfront wurden die Russen häufig abgewiesen, so nordwestlich Kozalowska am unteren Styr, bei Berehany am Korwin-Bach, bei Sapanow an der oberen Strypa, bei Jaslowier am Dnjestr und an der beharatischen Grenze. Nordwestlich Czarnopol lösten eine unserer Divisionen an einer Stelle zwei, an einer anderen sieben Angriffe aus. Sehr schwere Verluste erlitt der Feind auch im Raum von Orna und Dobronow, wo seine Sturmtruppen vielfach in erbittertem Handgemenge gemessen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Schwedisch-italienische Truppen ihren Angriff bei Cesuna fort und nahmen den Fußholl.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert ruhig. Der Chef-Truppen des Generalkommandos von Balta, Feldmarschall-Lieutenant.

Bulgarischer Heeresbericht.

Bericht des bulgarischen Generalkommandos vom 5. Juni: An der mazedonischen Front weder Ereignisse noch Zusammenstöße von besonderer Wichtigkeit. Die Operationen beschränkten sich auf schwache Zusammenstöße zwischen unseren und den feindlichen Patrouillen. Am 3. Juni zerstörte unsere Artillerie zwei feindliche Kompanien nördlich des Dorfes Popowo, südlich des Dorfes Srebrenica und wenig später zwei weitere. Zwei andere Kompanien wurden getötet, zwei weitere in Gefangenschaft genommen. Die Russen versuchten am 2. Juni, die Straße von Srebrenica nach dem Dorf Popowo zu durchbrechen, wurden aber durch die feindliche Artillerie aufgehalten. Am 2. Juni wurden zwei feindliche Kompanien am Dorf Srebrenica durch unsere Artillerie zerstört, die von einem Offizierspatrouille begleitet war. Ein Beobachter ist, daß in den letzten Tagen der feindlichen Patrouillen abnimmt, die mit griechischen oder türkischen Uniformen bedeckt sind. (W. T. B.)

Türkischer Heeresbericht.

Amstlicher Bericht aus türkischen Hauptquartiers vom 6. Juni: An der Front im Abschnitt südlich von Masly sich ereigneten unsere Militärs und unsere Truppenabteilungen auf dem Empfang drei Angriffe mit Lebensmitteln für den Feind beladene Segelschiffe und machten die Besatzung nieder. Im Abschnitt von Gelahr keine Veränderung. Die seit einiger Zeit in Kasin Schirm in Südgalizien verbliebenen türkischen Streitkräfte trafen bei einem Nachkampf in der Nacht vom 20. zum 21. Mai in der Richtung Kasin Schirm ab. Es und giffen in drei Kolonnen unsere vorgeschobenen Abteilungen bei Kasin an. Während ihrer Tappen nach rechts und vom linken Flügel unsere Abteilungen zu umgehen versuchten, wurden sie von unseren Reservetruppen von hinten und in der Flanke angegriffen. Die Angeltuppen, sowie zwei andere feindliche Einschließungsformationen wurden zerstört und zu rascherer Flucht gezwungen; sie wurden einseitig von den Infanterie und 57 Gefangene, eine Anzahl Gewehre, Patronen und Kolakentangen felsen im Laufe dieses Kampfes in unsere Hand. Die feindlichen Verluste werden auf 800 Mann geschätzt, darunter, wie durch Hählung festgestellt, über 100 tote. An der Kaulasfront ist die Lage auf dem rechten Flügel unverändert. Der Feind ist ermahnt mit zwei Regimentern einen Angriff gegen den von unserer Vorhut besetzten Hügel nördlich von Paschli. Dieser Angriff wurde unter Verlusten für den Feind abgefochten. Im Zentrum setzten unsere Truppen haffelstern und mit Erlos unsere Offensiv fort und sind bis auf acht Kilometer westlich von Miskale herangerückt. Diese seit einiger Zeit wirksam gegen den linken Flügel des Feindes durchgeführte Offensive wurde fortgesetzt gegen die Stellungen des feindlichen rechten Flügels auf den Ostabhängen des Kopeberges angeordnet. Hier vertrieben unsere Truppen durch Bajonettsangriffe den Feind aus seinen Stellungen in eine Ausdehnung von 14 Kilometern und jagten ihn 9 Kilometer weiter nach Osten, wobei sie ihm Verluste von über tausend Mann an Toten und Verwundeten zufühten und 67 Gefangene machten. Um den Weg zum feindlichen Hügel zu verbinden, setzte uns der Feind in den Kämpfen, die bis zum Abend des 25. Mai heftig anhielten, hartnäckigen Widerstand entgegen und versuchte von Zeit zu Zeit einige Anstöße, die vor den ungeliebten Stimmern unserer Truppen vollständig zusammenbrachen. Unsere Truppen besetzten die beherrschenden Stellungen auf diesem Hügel. Namentlich die Vergessenen des Nitraum-Gebirges, von dem aus unsere Stellungen auf dem Kopeberge wirksam bedrungen werden konnten, fielen glücklich in unsere Hände. Zwei von Mincowatraszschische, ein Munitionswagen, eine große Menge Artilleriewerke, etwa 100 Waffen, ein Nachrichtenrohr und fünf Kamelkuren, darunter ein Telegraphenrohr, Lebensmittel und Zirkel sowie fertig zubereiteter Speise wurden dem Feind im Laufe dieses Kampfes abgenommen. Feindliche Anlaufungsabteilungen, die herbeiriefen, um die Geiseln zu befreien, wurden völlig niedergemacht. So geht die im Zentrum auf einer Front von über 50 Kilometern durchgeführte Offensive trotz der Anhilben der Witterung zu unseren Gunsten weiter. Auf dem linken Flügel wurden die Angriffe und heftige Heberfälle, die der Feind mit einem Teil seiner Streitkräfte unternahm, erfolgreich und unter Verlusten für den Feind abgeschlagen. Sieben feindliche Schiffe bei den einige Zeit Kaye Ada und den Ortichit südlich davon und ziefen einen Brand in diesem Ort hervor. Nächstens wurden zwei Personen verurteilt. Von den libanesischen Fronten keine wichtigen Nachrichten. (W. T. B.)

gischen Armee herrachtet, die griechische Regierung kommt in dieser Angelegenheit eine feste Haltung ein. Stulwis besuchte gestern den britischen Gesandten.

Aus den feindlichen Parlaamenten.

Bern, 8. Juni. Zeit Journal berichtet über die Sitzung der französischen Kammer am Montag: Zu Beginn der Sitzung brachte Albert Favre eine Interpellation ein über die Verantwortung für den Krieg, welche sich aus der gegenwärtigen militärischen Lage ergeben. Ministerpräsident Briand forderte von Favre Bericht auf die Erörterung seiner Interpellation unter Hinweis auf die im Heeresauschuß möglichen Erklärungen. Favre lehnte dies ab und erklärte, es müsse end-

lich einmal frei herausgesprochen werden. In den Verhandlungen im Heeresauschuß vermute er keinen ernsthaften Hintergrund zu erblicken. Man wolle die Wahrheit, die Kammer habe ein Recht darauf. Brlands Verleumdungsmanöver würden dahin führen, über den Krieg zu reden, wenn er zu Ende sei. Zu der Interpellation führte berichtigte Marin noch: Favre sagte u. a., die Gerüchte würden immer stärker, daß die schweren Verluste vor Verdun gewissen Nachlässigkeiten und mangelnder Voraussicht zur Last fielen. Es handele sich um gewisse Methoden im Kommando, die in dieser Debatte einstrafmal verurteilt werden müßten, ebenso wie die Führer, die sich ihrer bedienten. Die Kammer beschloß eine geheime Sitzung für den 16. Juni.

Kopenhagen, 8. Juni. Berlingske Tidende meldet aus Petersburg: Dienstag begann die Duma die Beratung eines Kommissionsantrages auf Aufhebung der Beschränkung des Rechts der Bauern und Bürger zur Bekleidung staatlicher und städtischer Verwaltungsdämter. Der Antrag bedeutet eine Einschränkung der Vorrechte des Adels und der höheren Stände. Die Redebetten brachten einen Änderungsantrag ein, die städtischen Bauern und Händler mit den Offizieren gleichzustellen.

Kreditbewilligung und Ernährungsfragen im Reichstage.

Die neue Kriegskreditvorklage, die zwölf Milliarden erfordert, gab gestern dem neuen Reichstagspräsidenten Graf Koeborn Gelegenheit, sich dem Reichstage in einer längeren Rede vorzustellen.

Staatssekretär Graf Koeborn

führte aus: Der letzte Kredit ist vor sechs Monaten bewilligt worden. Die Kriegskosten halten sich auf monatlich zwei Milliarden und darunter Tröh des großen Munitionsvorrates. Der Sparium und anderen geschätzt werden. Wir werden auch künftig mit monatlich zwei Milliarden auskommen. Wir hoffen das Maß von Sparsparlichkeit wohl zu fähigen. Unsere Kriegsausgaben erhöhen aber bei weitem nicht an die anderer Gegner heran. Die Anleihe soll erst herangebracht werden, wenn die hoffentlich gute Ernte gesichert ist. Die bisherigen Anleihen waren reine Volksanleihen. Die geringe Zinsfußnahme der Darlehensklasse ist ein Beweis dafür, auf welcher recht Grundlage unsere Kriegswirtschaft beruht. Ich habe mein Amt unter außergewöhnlichen Verhältnissen angetreten. Erleichtert wird mir meine Arbeit durch die engsten dienstlichen Beziehungen mit meinem Amtsvorgänger, dessen Traditionen ich wahren werde. (Bravo) Die Reichsbank wird mit rechtlicher Unterstützung wahrnehmen, daß der vertrauensvollen Beziehungen zu dem verehrten Leiter dieses Instituts. Ich bin mir bewußt, daß meine Arbeit nur möglich ist durch enges Zusammenarbeiten mit den Regierungen der Einzelstaaten. Der Einleitung eines Programmes bedarf es nicht, da erst Steuervorklagen verabschiedet sind. Das finanzielle Interesse des Reiches muß obenan stehen, das der Einzelstaaten und Kommunen nebensächlich dringend gehoben werden. Zum Krieg führen gehört Geld, das Geld kann aber nur beschafft werden, wenn die Kriegführung gesichert ist. Diese Voraussetzung ist vorhanden bei unserer Heer und bei unserer Marine. Ich bitte, diese Vorklage anzunehmen. (Beifall.) Wie das Auer Tageblatt schon gestern beachtlich mitteilte, wurde die Kreditvorklage schließlich von allen Parteien bis auf die Sozialdemokratische Arbeitergemeinschaft angenommen. Ferner sprach in der Sitzung der

Präsident des Kriegsernährungsamtes von Vatsch

Wichtige Arbeiten blieben mir bisher von hier fern. Auch morgen kann ich nicht hier sein, ich muß nach München zur Widerung der dortigen Ausführungsbestimmungen, und ich muß für die Arbeit im Sommer die Ernährungs durch schnelle Maßnahmen überlegen. Ich muß jeden Augenblick annehmen, um mein Amt, das nur leider erst im späten Stadium ansetzen konnte, auszufüllen. Ich muß mit vielen Verbänden und Berufungen verhandeln, um mir in kurzer Zeit ein Bild über die Zustände zu schaffen. Ich muß die wichtigsten Bezirke persönlich besuchen. Das Programm kann mir nicht zuteilwerden, stellt an bei Kriegszustand unter geschwächten Verhältnissen Mitarbeiter haben und zu sein. In praktischer Arbeit hat bisher erhebliche Badervertellung, eine kleinere Beschäftigung der Arbeitererzeugung, damit durch größere Mengen Butter der Fettnot begegnet wird. Die Mühen vor der Schließung auf Mischergiebigkeit unterliegt werden. Ein Kartoffelverfälscherungsverbot ist erlassen; nur für die menschliche Ernährung ungeeignete Kartoffeln dürfen verfälscht werden. Einzukommen Bestandaufnahmen in der Haushaltungen und die Einschränkung des unläuteren Handels. Handelsverlaubnis wird nur erteilt, wenn der Betreffende nachweislich früher schon diesen Handel betrieb. Ich kann nicht versprechen, daß ich in den nächsten Tagen und Wochen alle Ihre Wünsche erfüllen kann. Das bestehende Recht soll fortifiziert werden, da es sonst unumgänglich ist, sich entgegenzusetzen in den Anordnungen durchzuführen. Ich bitte um Ihr Vertrauen. Wenn wir durch die schwere Winternie des Vorjahres nachgekommen sind, so werden wir auch jetzt durchkommen haben, nachdem wir die nächsten acht Wochen überstanden haben. Ohne Handlungsgedanken mit der Witterung läßt sich nichts machen. Seien Sie nicht ergrimm, wenn es schlechter geht, als Sie erwarten.

Die Eierversorgung Sachsens.

Das Ministerium des Innern teilte der Handelskammer Dresden die Absicht mit, mit der in Bayern im Anschluß an die bayrische Lebensmittelstelle begwin-

ten... Die... (Marginal notes on the right side of the page)

den behördlichen Eierverorgungsstelle Verhandlungen über die Ausfuhr von Eiern aus Bayern nach Sachsen anzuknüpfen, da dieser Stelle auch die Genehmigung der Ausfuhr von Eiern aus Bayern vorbehalten ist. Vorher ersuche das Ministerium jedoch die Kammer um Auskunft, in welchem Umfang in Friedenszeiten Eier aus Bayern nach Sachsen geliefert worden seien und wie sich dieser Verkehr während des Krieges entwickelte. Die Kammer berichtete dem Ministerium, daß Verhandlungen mit der behördlichen Eierverorgungsstelle im Königreich Bayern wegen der Ausfuhr von Eiern nach Sachsen von allen Beteiligten des Kammerbezirks dringend befürwortet würden, und zwar aus folgenden Gründen: Die Versorgung des sächsischen Marktes durch die Zentraleinkaufsgesellschaft mit Eiern österreichisch-ungarischer Herkunft sei sehr mangelhaft. Der sächsische Bedarf werde dadurch bei weitem nicht befriedigt. Sicher habe man zwar im freien Handel noch reichliche Mengen aus russisch-polen beziehen können, Bezugsmöglichkeit sei aber durch die kürzlich erlassenen Ausfuhrverbote der Militärbehörden in den besetzten sächsischen Gebieten unterbunden worden. Auf Grund ihrer Ermittlungen teilte die Kammer dem Ministerium die ihr von Beteiligten ausgesprochenen und begründeten Befürchtungen mit, daß auch der bisher noch rege Handel mit neutralen Staaten insolge behördlicher Maßnahmen ausgeschaltet zu werden drohe. Die Handelskammer hat daher das Ministerium dringend mit möglicher Befreiung dafür beauftragt zu sein, daß die behördliche Eierverorgungsstelle im Königreich Bayern auch nach Sachsen angemessene Mengen von Eiern abgibt.

Neuregelung des Margarinebezuges.

Die gesamten Margarinefabriken des Landes sind nunmehr verpflichtet worden, die am Abend des 3. Juni in den Fabriken vorhandenen Vorräte an fertiger Margarine und Speisefett zur Verfügung des Kriegsausschusses zu halten. Das gesamte, auf diese Weise dem Kriegsausschuss zur Verfügung stehende Material wird nach einem bestimmten Verteilungsplan unter Verteilung an den Winterverteilungsstellen auf die einzelnen Bundesstaaten verteilt. Die Verteilung erfolgt dem Kriegsausschuss die Empfangslisten und Verteilungsstellen in den einzelnen Bundesstaaten anzugeben haben. Es darf wohl erwartet werden, daß bei dieser Regelung der Volksernährung weitere Verbesserungen und in gleichmäßiger Weise als bisher zugeführt werden. Es ist nun Sache der Kommunen, die ihnen überwiesenen Mengen unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse bestimmter Bevölkerungsklassen zur Verteilung zu bringen. Die Margarine, die trotz einer noch recht erheblichen Produktion in den Wintermonaten selten nur im Verkehr zu haben war, wird jetzt ein regelmäßiger Faktor der monatlichen Nahrungsmittelverteilung werden.

Was sind die Land...

Vom Grenzverkehr.

(K. M.) Der Grenzverkehr regelt folgende Bestimmungen der stellvertretenden Generalkommandos XII und XIX, neu: 1. Es wird verboten: Briefe, Postkarten oder sonstige Schriftstücke oder Drucksachen, die Briefe oder Postkarten zu vertreten bestimmt sind, unter Umgehung des ordentlichen Postweges von oder nach dem Auslande über die Reichsgrenze zum Zwecke der Verteilung oder Weiterbeförderung zu bringen oder durch andere bringen zu lassen. 2. Wer die Reichsgrenze zu überschreiten beabsichtigt oder überschritten hat, ist verpflichtet, alle Schriften, Drucksachen und Aufzeichnungen, die er bei sich führt oder in seinem Gepäck befördert, dergleichen feldmäßige Umschläge, Pakete, Koffer, Koffer, Briefen, Drucksachen oder Aufzeichnungen amtlich verschlossen sind, an der Grenzstelle vorzulegen. Dasselbe gilt für Karten, Zeichnungen technischer Art, Pläne, Geländebildungen, Pläne und sonstige bildliche Wiedergaben von Gegenständen. 3. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre wird auf Grund von § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand bestraft: a) wer es unternimmt, dem Verbot unter 1. zu widerstreben; b) wer es unternimmt, der Aufforderung einer Militärperson oder eines Beamten des Grenzpostamtes nachzukommen, die unter 2. bezeichneten Gegenstände vorzulegen. Beim Verstoß gegen die Bestimmungen kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark erkannt werden. 4. Die die abgehen Gegenstände betreffende Verfügungen vom 1. März bez. 1. Mai und 8. April 1916 werden aufgehoben. — In einer weiteren Bekanntmachung der stellvertretenden Generalkommandos wird weiter bestimmt: Reisende dürfen grundsätzlich keinerlei Schriften oder Drucksachen über die Reichsgrenze mitnehmen. Briefe, Postkarten und sonstige Schriftstücke oder Drucksachen, die Briefe oder Postkarten zu vertreten bestimmt sind, sind auf den ordentlichen Postweg zu legen. Ausnahme: Schriften und Drucksachen, insbesondere Geschäftspapiere, dürfen ausnahmsweise mitgenommen werden, wenn ihre Mitnahme zur Erfüllung des Lebensbedarfes unbedingt erforderlich ist, wenn sie aus dem unbedingt notwendigen Nachschub sind und vor der Grenzüberquerung amtlich geprüft werden. Zur Vermeidung von Unzutrefflichkeiten an der Grenzüberquerungsstelle ist es geboten, daß der Reisende die vorgenannten mitzunehmenden Schriften und Drucksachen vor dem Austritt der Reise amtlich prüfen und einlegen läßt. Zu diesem Zweck wendet er sich im Auslande mündlich oder schriftlich an die militärische Postüberwachungsstelle Dresden oder die militärische Postüberwachungsstelle 12. Pflanz oder die militärische Postüberwachungsstelle 19. Pflanz, Chemnitz, Zwickau, Annaberg oder Plauen oder die Ortspostbehörde (Postbezirksleitung Dresden, Postbezirk, Stadtrat in Städten mit

Deutscher Admiralstabs-Bericht.

Von englischer Seite wird im amtlichen und nicht amtlichen Pressekorrespondenzen und in Ausstellungen, die von den englischen Missionen im neutralen Ausland verbreitet werden, in systematischer Weise der Versuch gemacht, die Größe der englischen Flotte in der Seeschlacht vom 31. Mai in Abrede zu stellen und den Glauben zu erwecken, als sei die Schlacht für die englischen Waffen erfolglos gewesen. So wird u. a. behauptet, daß die deutsche Flotte das Schlachtfeld geräumt, die englische Flotte dagegen es behauptet habe, hierzu wird festgestellt: Das englische Geos ist während der Schlacht am Abend des 31. Mai durch die wiederholten wirkungslosen Angriffe unserer Torpedoboots-Kontingenzen zum Abweichen gezwungen worden und seitdem auf den Seebahnen nicht wieder in Sicht gekommen. Es hat trotz seiner überlegenen Geschwindigkeit und trotz des Anmarsches eines englischen Linienschiffeschwades von 12 Schiffen aus der südlichen Nordsee weder den Versuch gemacht, die Fählung mit unseren Streikräften wiederzugewinnen, um die Schlacht fortzusetzen, noch eine Vereinigung mit dem vorgenannten Geschwader zu der angebotenen Vereinigung der deutschen Flotte herbeizuführen. Mit der weiteren englischen Behauptung, daß die englische Flotte vergeblich versucht habe, die fliehende deutsche Flotte einzubohlen, um sie vor Erreichung der heimischen Küstengewässer zu schlagen, steht die amtliche englische Erklärung, nach der Admiral Jellicoe mit seiner großen Flotte bereits am 1. Juni und in den über 200 Meilen von dem Kampfschauplatz entfernten Südpunkt Scapa Flow (Orkney-Inseln) eingelaufen sei im Widerspruch. So haben denn auch unsere nach der Schlacht zum Nordosten nach Norden über den Schottland der Tag-Schlacht hinaus entlassenen zahlreichen deutschen Torpedoboots-Kontingenzen von dem englischen Geos trotz eifrigen Jagens nichts mehr angetroffen, vielmehr hatten unsere Torpedoboots hierbei Gelegenheit, eine große Anzahl englischer von verschiedenen schwachen Schiffen und Fahrzeugen zu retten. Als ein weiterer Beweis für die von den Engländern behauptete Tatsache der Beteiligung der gesamten englischen Kampftruppe an der Schlacht vom 31. Mai wird darauf hingewiesen, daß der englische Admiralstabsbericht selber die Marschroute als Gefechtsaufstellung bezeichnet. Des weiteren ist am 1. Juni von einem unserer U-Boote ein anderes Schiff der Iron Duke-Klasse in der Nähe der britischen Küste gefunden worden, welches dem englischen Geos an. In die Größe des deutschen Erfolges durchzuführen, wird ferner von der englischen Presse der Verlust der zahlreichen englischen Schiffe zum großen Leid und die Wirkung deutscher Minen, Unterseeboote und Luftschiffe nachgeprüft. Demgegenüber wird ausdrücklich betont, daß weder U-Boote, welche, nebenbei bemerkt, der eigenen Flotte ebenfalls gefährlich hätten werden müssen wie der feindlichen, noch Unterseeboote von unserer Hochseeflotte verwendet worden sind. Deutsche Luftschiffe sind lediglich am 1. Juni, und zwar ausschließlich zur Aufklärung, benutzt worden. Der deutsche Sieg ist durch geschickte Führung und durch die Wirkung unserer Artillerie- und Torpedowaffe erzielt worden. Es ist bisher darauf verzichtet worden, den vielen angeleglichen amtlichen englischen Behauptungen über die Größe der deutschen Verluste entgegenzutreten. Die letzte immer wiederkehrende Behauptung ist, daß die deutsche Flotte nicht weniger als 2 Schiffe der Kaiser-Klasse, die Westfalen, 2 Schlachtkreuzer, 2 kleine Kreuzer und eine Anzahl von Torpedobooten verloren haben. Die Engländer bezeichnen außerdem die von uns als verloren gemeldeten Pommeren nicht als das aus dem Jahre 1906 stammende Linienschiff von 13000 Tonnen, sondern als modernes großes Kampfschiff deselben Namens. Demgegenüber wird festgestellt, daß der Gesamtverlust der deutschen Hochseestreitkräfte während der Kampfe am 31. Mai und 1. Juni, sowie in der darauffolgenden Zeit beträgt: 1 Schlachtkreuzer, 1 kleiner Linienschiff, 1 kleine Kreuzer und 5 Torpedobooten. Von diesen Verlusten sind in den bisherigen amtlichen Bekanntmachungen als gesunken bereits gemeldet: S. M. S. Pommeren, von Stapel 1908, S. M. S. Wiesbaden, S. M. S. Elbing, S. M. S. Franzenhof und 5 Torpedobooten. Aus militärischen Gründen ist bisher von der Bekanntgabe des Verlustes S. M. S. Lützow und Kosta Abstand genommen worden. Gegenüber falschen Meinungen die er Maßnahme und vor allem in Abwehr der englischen Legendenbildung über unachternliche Verluste auf unserer Seite müssen diese Schände nunmehr zurückgestellt werden. Beide Schiffe sind auf dem Wege zu ihren Reparaturstätten verloren gegangen, nachdem Verwundete geflohen waren, die schwer beschädigten Schiffe schwimmend zu erhalten. Die Verwundeten beider Schiffe, einschließlich der schwerverletzten, sind geborgen worden. Während hiermit die deutsche Verlustliste abgeschlossen ist, liegen sichere Anzeichen dafür vor, daß die tatsächlichen englischen Verluste wesentlich höher sind als von unserer Seite auf Grund eigener Beobachtungen festgestellt und bekanntgegeben worden ist. Das dem Munde der englischen Befehlshaber kommt die Behauptung, daß außer Westfalen auch die kleine Royal und Birmingham vermisst sind. Auch ist unverlässlicher Nachricht zufolge, das Großkampfschiff Marlborough vor Erreichung des Hafens gesunken.

Die Bodsee-Schlacht vor dem Hagerhof war und bleibt ein deutscher Sieg, wie sich allein schon aus der Tatsache ergibt, daß selbst bei Zurechnung nur der von amtlicher englischer Seite bisher zugegebenen Schiffverluste dem Gesamtergebnis von 60220 deutschen Kriegsschiffen ein solcher von 17733 englischen gegenüber steht.

Ständertreue Städteordnung, Amtshauptmannschaft). Zuständig ist bei Personen, die im Korpsbereich ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben, die für den Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt zuständige Ortspolizeibehörde, bei Personen, die im Korpsbezirk ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nicht haben, die Ortspolizeibehörde des Ortes, von dem aus die Ausreise angetreten werden soll. Befindet sich an den hienach maßgebenden Orten auch eine militärische Postüberwachungs- oder Postprüfungsstelle, so kann sich der Reisende auch an diese wenden. Der Reisende kann nur dann erwarten, daß die Mitnahme der Schriften usw. keinen weiteren Schwierigkeiten an der Grenze begegnet, wenn Siegel und Hülle gänzlich unbeschädigt sind.

* Hindenburg-Regelung. Lehrer- und Schülerschaft der Realschule beabsichtigt, morgen in den Vormittagsstunden gemeinsam zur Regelung zur Hindenburgstraße zu gehen.

(K. M.) Einschränkung des Fahrradverkehrs Auf Grund des § 9a des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 1. Juni 1891 in Verbindung mit dem Gesetz über die Abänderung dieses Gesetzes vom 11. Dezember 1916 wird von den stellvertretenden Generalkommandos XII und XIX im Interesse der öffentlichen Sicherheit angeordnet: Jede Benutzung von Fahrrädern zu Vergnügungsfahrten (Spazierfahrten und Ausflügen), ferner zu Sportzwecken wird hienach verboten. Fahrräder dürfen auf Nebenbahnen fahren, wenn sie mit bereits vorräufigen sogenannten Kettenreifen (geschlossenen

Reifen ohne Luftschlauch) ausgeführt werden. Jede Übertretung oder Aufforderung oder Anreizung zur Übertretung wird, soweit nicht die Befehle eine schwerere Strafe andeuten, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

* Kriegsauszeichnung. Der Reservist Oskar Meißner, früher bei der Firma Erdmann Kirchengeschäft, erhielt die Friedrich-August-Medaille.

* Die 290. Vert. Mitt. der sächsischen Armee ist gestern ausgegeben worden und kam in der Geschäftsstelle des Auer Tagblattes, Gustav-Papp-Str. 19, kostenlos eingesehen werden. Inhalt: Infanterie: Regiment Nr. 102, 104, 105, 108, 134, 177, 345. Reserve-Regiment Nr. 101, 241, 244, 245. Landwehr-Regiment Nr. 101, 104, 133. Ersatz-Regiment Nr. 40. Jäger-Bataillon Nr. 12, 13. Feldartillerie: Regiment Nr. 12, 28, 32, 192. Reserve-Regiment Nr. 23, 24, 32.

3. J. J. J. Der die Kirchspiele Albernau, Bockau, Neustädtel und Jschoran umfassende Gustav-Adolf-Verein Neustädtel u. l. hielt Dienstagabend unter Leitung seines Vorsitzenden Pfarrer Märker-Neustädtel im heiligen Pfarrsaale die diesjährige Hauptversammlung ab, die sich eines guten Besuchs erfreute. Nach beglückender Ansprache des Vorsitzenden trug Oberlehrer Kantor Müller-Neustädtel die mit 641 Mark Einnahmen und 553 Mark Ausgaben abschließende Jahresrechnung vor; dem Kassierer wurde Entlastung erteilt und besonders herzlicher Dank ausgesprochen, da er seit 25 Jahren die Rechnungsführung des Vereins in vorzüglichster Weise besorgt hat. Das vorjährige Sammelwerk erbrachte 548 Mark, darunter 100 Mark aus Jschoran, 198 Mark aus Neustädtel, 65 Mark aus Albernau, 48 Mark aus Bockau und 77 Mark durch eine Kollekte. Für die in Leipzig stattfindende Abgeordnetenversammlung werden die Gemeinden Neustädtel und Albernau Vertreter stellen. Nach einigen hübschen Gefangenvorträgen des Jungmannvereins hielt Pastor Bruhn Neustädtel noch einen anregenden Vortrag über die durch den Krieg geschädigten evangelischen Gemeinden in der Perle, welche die Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins erbitten.

Schwarzenberg, 8. Juni. Talperröben. Für das Gebiet der Zwickauer Mulde waren nach der Planung von 1914 14 Talperröben mit 26 264 000 Kubikmeter Rugsafferraum und 15 000 000 Kubikmeter Hochwasserschutzraum vorgesehen. Das Unternehmen ist neuerdings auf vier Talperröben: Muldenberg, Weiterwiese, Kleine Bockau und Eisenrod beschränkt worden. Die Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hat jetzt die Vorarbeiten für die Talperröbe bei Weiterwiese (Flur und Staatsforst Carlstfeld) angeordnet.

Amtl. Bekanntmachungen.

Auf die nachstehend auszugsweise wiedergegebene Bekanntmachung über das Verfüllen von Kartoffeln vom 15. April 1916 wird hiermit ausdrücklich hingewiesen Schwarzenberg, den 7. Juni 1916.

Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Amtshauptmann Dr. Wimmer.

Auf Grund des § 2 der Bekanntmachung über das Verfüllen von Kartoffeln vom 15. April 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 284) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Bis zum 15. August 1916 dürfen Kartoffelbesitzer an ihr Vieh insgesamt nicht mehr Kartoffeln verfüttern, als auf ihren Schweinebestand bis zu diesem Tage noch dem Saße von höchstens 2 Pfund Kartoffeln für den Tag und das Schwein entfällt.

§ 2. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird bestraft, wer den vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt.

Bei vorsätzlicher Zuwiderhandlung gegen § 1 ist der Mindestbetrag der Geldstrafe gleich dem zwanzigfachen Werte der verbotsmäßig verfütterten Menge.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 15. Mai 1916. Der Stellvertreter des Reichsanwalters. Deblitz.

Dringliche Bekanntmachungen des Stadtrats zu Aue in Ernährungsfragen werden künftig an den Anschlagtafeln veröffentlicht werden. Aue, den 8. Juni 1916. Der Rat der Stadt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Arnold. Für die Anzeigen verantwortlich: Hugo Richter. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Jantliche in Aue im Erzgebirge.

Kaufhaus Schocken Aue Damenstrümpfe. Damenstrümpfe glatt und durchbrochen, schwarz, lederfarben, best. Paar 65. Damenstrümpfe glatt, durchbrochen, best. Paar 85. Damenstrümpfe glatt, durchbrochen, best. Paar 85. Damenstrümpfe Flor oder Macco, schwarz und lederfarben, Paar 125. Damenstrümpfe reißt Seide, mit Baumwollgarn und Oberschaft, Paar 145. Damenstrümpfe weiß durchbrochen, Paar 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00, 4.25, 4.50. Damenstrümpfe weiß, glatt, Paar 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00, 4.25, 4.50.

Zur gefälligen Beachtung!

Meiner werten Kundschaft aus Aue und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich von Sonnabend mittag ab außer meinem bisherigen Geschäfte in demselben Hause noch ein Geschäft eröffne. — Verkäufe von Sonnabend ab

in dem bisherigen Laden nur noch

Obst, Südfrüchte und Landesprodukte

in dem neuen Geschäfte nur

Fischwaren, Delikatessen und Grünwaren.

Bei der Eröffnung bringe ich grosse Posten Grünwaren, Obst und Gemüse zum Verkaufe.

Ich bitte meine verehrliche Kundschaft, mich mit ihrem Besuche zu beehren.

Gleichzeitig kommen **100 Tragkörbe klargehacktes Holz** billig zum Verkaufe.

Hochachtungsvoll

Max Müller, Aue, Ernst-Papst-Strasse.

Wirklich nahrhaft und billig

ist die neue

Majonnaise

die sich vorzüglich eignet kalt zu Herings- und Kartoffelsalat sowie gewärmt als Sauce zu gekochten Fischen. Dieselbe kann nach Belieben mit Wasser oder Milch verdünnt werden.

Diese Majonnaise ist nachweislich aus nur besten und nahrhaften Zutaten hergestellt.

Zu haben bei: **Richard Heinze**, Schwarzenberger Str. 23,
David Hergert, Schneeberger Str. 60,
Gustav Pempel, Friedrich-August Str. 16,
Thalysia, Paul Winter, Wettinerstr. 24.

Am dritten Pfingstfeiertag

Dienstag, den 13. Juni 1916

bleiben unsere Kassen und Bureaus geschlossen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue.
Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue.
Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G., Abteilung Aue.
Spar- und Credit-Verein für Aue und Umgegend, Aue.
Löbnitzer Bank, Zweigniederlassung des Spar- und Credit-Verein für Aue und Umgegend, Löbnitz.

Der Albertzweigverein Aue

bittet freundlichst um Ueberlassung **alter weißbaumwollener Strümpfe** und **alter schwarzer Regenschirmbezüge** zur Anfertigung von Binden und Tragtlichern, sowie um **Strickwollreste** jeder Art und Farbe. **Alte Bettbezüge** und **Stoffreste**, die sich zur Herstellung von Lazarettkissen eignen, sowie **Federn**, **kleingeschnittene saubere Stoffabfälle**, **Watte** oder dergleichen, zur Füllung der Kissen, werden nötig gebraucht und herzlichst erbeten von

Frau G. Hofmann, Stadthaus.

Am Kochschulplatz

werden **Säbern, Knochen, Papierabfälle, Zeitungen, gebr. Säcke, Alteisen** usw. sowie **alle Sorten Altmetalle** zu den höchsten Tagespreisen gekauft.

Reichsstraße 16 **Kurt Albrecht** Am Kochschulplatz.

Ansteh. Wiesenfutter

verpachtet **Eduard Geßner, Restaurant Muldentafel, Aue.**

Kopfhärwässer

in großer Auswahl empfiehlt preiswert **Gustav Stern** 33pfe.-u.Verüdenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgefärbte Frauenhaare faukt stets der Obige

Dentist Beyer

zu sprechen vom 9.—18. Juni.
1 Stube für einzelne Person mit Kind wird sof. zu mieten gesucht. Zu erfahren **Auerhammerstr. 53, part., links**



Tieferschüttert und unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, dass mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, der liebevolle Vater seines Söhnchens, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Enkel und Schwager,

der Unteroffizier der Landwehr 9/242

Emil Süß

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

infolge seiner schweren Verwundung in einem Feldlazarett den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Im tiefsten Herzeleid

Else Süß geb. Mühlmann
nebst Söhnchen Fritz
Familie Christian Süß
Richard Mühlmann,

AUE, den 8. Juni 1916.

Schokoladen-Kakao

Pfund 2.80 Mark.
Sehr nahrhaftes u. billiges Getränk.
Kurt Gehmlich, Zwickau,
Hauptmarkt 11 — Fernruf 1849.
Prompter Versand nach auswärts.

Achtung!
Frisches Rostfleisch
u. Würstwaren sow. Gewiegtes.
Leber- u. Blutwurst Pfd. 1.60,
Knoblauchwurst Pfd. 1.85.
Osw. Friedrich,
Auerhammerstraße 55.

Brennholz,
Kleinholz,
hartes und weiches,
Hack- und Sägespäne,
alle Drehereien,
Holzwolle usw.
C. F. Schmalfuß,
Sägewerk, Schneeberg.

Stiller Teilhaber
mit 10—1500 Mark für ein junges, rentabl. Unternehmen gesucht. Angebote erb. unter **N. Z. 2624** an das Auer Tgbl.

Ich zahle
für getrag. Herren-Anzüge bis 30 Mk., auch höher, Hosen bis 10 Mk., Jacketts, Paletots u. dergl. hohe Preise. Kaufe jeden Posten neue Herren-Konfektion, auch Schuhw. (auch spitz) gegen sofort. Kasse. **A. Brust, Chemnitz,** Brückenstr. 4, l. Best. erbitte durch Postkarte, komme o. jed. Verbindl. Gut erhaltener

Kinderwagen
billig zu verk. **Mehnerstr. 45.**

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die kostenlose Einlösung der am 1. Juli 1916 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekendarlehen Serie II, III, IV, 8, 9 und 11 erfolgt vom 15. Juni d. J. ab ausser an unserer Kasse in Dresden, Ringstrasse 50 in Aue bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue, bei dem Chemnitzer Bank-Verein Filiale Aue und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen.
Dresden, im Juni 1916.
Sächsische Bodencreditanstalt

Gebr. Säcke

werden stets noch zu den alten Preisen gekauft.

Diamant, Aue
Pfarrstraße 2.

Fräulein,

das auch in den in Frage kommenden schriftlichen Arbeiten und der Lohnrechnung bewandert ist.
Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an **J. Sinn, Wäschefabrik, Aue i. Erzgeb.**

Kino-Erklärer

für Sonnabends und Sonntags gesucht zum 1. Juli.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Auer Tagebl.

Waschmaschine, Guterh. Kinderwagen
gebraucht, billig zu verkaufen. preiswert zu verkaufen.
Braunert, Schwarzenb. Str. 1. Zu erf. im Auer Tagebl.